

An die Vorsitzende
des Jugendhilfeausschusses
Frau Schoppe

Informationsvorlage

zu TOP 1 / 7 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14. September 2010

Konflikt- und Kommunikationstraining in Meerbuschs weiterführenden Schulen

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24. November 2009 und in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 25. November 2009 hat die Verwaltung ein Konzept zur Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule vorgestellt. Ziel des Konzeptes ist, Themen und Problemstellungen, die Kinder und Jugendliche in Schule und Jugendhilfe gleichermaßen betreffen, künftig vernetzt zu bearbeiten.

Zu den Themen und Problemstellungen gehören z.B. Maßnahmen im Bereich der Prävention – z.B. Suchtprävention, soziale Trainingsmaßnahmen oder der Umgang mit Medien/Internet, aber auch Absprachen und Vereinbarungen zur Zusammenarbeit bei Einzelfällen im Rahmen erzieherischer Hilfeleistungen.

Zur Durchführung wurden Organisationsstrukturen vereinbart, in denen Vertreter von Grundschulen und weiterführenden Schulen in der Stadt Meerbusch mit Ansprechpartnern der Jugendhilfe zusammenarbeiten.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit thematisierten Vertreter der weiterführenden Schulen, dass sie - trotz intensiven Bemühens - in problematischen Einzelfällen bei Schülern an Grenzen ihrer Einwirkungsmöglichkeiten stoßen würden. Die Problematik steigender Aggressivität bei Kindern und Jugendlichen rücke hierbei in den besonderen Focus. Einzelne Schüler, die nicht unbedingt leistungsmäßig defizitär seien, verhielten sich, insbesondere im Umgang mit ihren Mitschülern, extrem aggressiv und belasteten dadurch die Lernatmosphäre und den Schulbetrieb. Auch wenn die Schulen in vielen Fällen durch Gespräche mit Betroffenen und ihren Eltern Verhaltensänderungen herbeiführen konnten, blieben einzelne Schüler hiervon unberührt und benötigten intensivere Hilfe.

Vor diesem Hintergrund wurde mit dem Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V. und den pädagogischen Fachkräften von Schule und Jugendhilfe ein Konzept für ein Konflikt- und Kommunikationstraining erarbeitet, das in der zweiten Hälfte dieses Jahres für die o.g. Fälle angeboten werden soll.

Oftmals fehlt es diesen Kindern und Jugendlichen an der erforderlichen Einsicht oder sie kennen den eigenen Antrieb für ihr Fehlverhalten nicht. Überforderung, Frustration und Schulumüdigkeit sind dabei häufige Gründe für negative Schulkarrieren, auch wenn die intellektuellen Fähigkeiten vorhanden sind. Gerade in Belastungssituationen fehlt es diesen Kindern und Jugendlichen an Verhaltensstrategien, um angemessen auf ihr soziales Umfeld in Schule reagieren zu können.

Das Training hat zum Ziel, durch didaktisch aufbereitete, pädagogische Maßnahmen, das Aggressionspotential von Jugendlichen aufzugreifen, gemeinsam zu analysieren und die vorhandene Energie in andere Bahnen zu lenken.

Am Training sollen auffällige Schüler im Alter von 11 bis 13 Jahren teilnehmen, die von den Schulen vorgeschlagen werden, nachdem die Eltern in einem gemeinsamen Gespräch über die Maßnahme informiert wurden und ihre Zustimmung und Mitarbeit zugesichert haben.

Insgesamt 10 Trainingseinheiten á 3 Unterrichtsstunden sind im Konzept vorgesehen. 10 Schüler aus Meerbuschs weiterführenden Schulen können an der Maßnahme teilnehmen. Die Trainingseinheiten finden zu Beginn und zum Abschluss jeweils an einem Samstag, ansonsten jeweils an Wochentagen vormittags oder nachmittags statt. Die Zeiteinteilung ist so gewählt, dass die Beeinträchtigung des Unterrichts für den Teilnehmer so gering als möglich ist. Nach Auswertung des Trainings werden Gespräche mit den Betroffenen über das Ergebnis und über den sich eventuell ergebenden weiteren Förderungsbedarf geführt. Die erste Trainingseinheit wird am 25. September 2010 beginnen. Sie wird geleitet von einer männlichen und einer weiblichen Fachkraft des Sozialdienstes Katholischer Männer Neuss e.V.

Die Finanzierung des Projektes in Höhe von ca. 4000,- € wird durch die Meerbuscher Bürgerstiftung „Wir für Meerbusch“ sichergestellt.

Diese pädagogische Maßnahme, die bisher in dieser Form noch nicht angeboten wurde, soll – nach Evaluation – bei positivem Ergebnis regelmäßig wiederholt werden.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete